



# Go for Gold!

Das satte 4100 Euro teure Pure Black stammt aus der „JSD Reference Series“ von EMT und zielt auf höchste Ansprüche. Setzt es sich tatsächlich an die Spitze?

*Matthias Böde*

**D**er Anlauf, mit dem das JSD Pure Black die Top-Position des STEREO-Testspiegels ins Visier nahm, war ein langer, dafür aber umso erfolgreicherer. Der MC-Abtaster aus der obersten HiFi-Linie des schweizerischen Studiospezialisten EMT kam nämlich bereits zusammen mit Brinkmanns in Ausgabe 2/20 getestetem „Taurus“-Laufwerk in die Redaktion, in dessen Zwölf-Zoll-Tonarm 12.1 ihn der zuständige Gaudios-Vertrieb als hochwertige Ergänzung zu diesem justiert hatte.

Seitdem erfreut er uns in unterschiedlichen Kombinationen mit seiner überragenden Performance. Dass er erst jetzt den Weg ins Heft findet, liegt daran, dass sich stets andere Tonabnehmerneuheiten nach vorne drängelten, was uns indes nicht unlieb war, da wir so das JSD Pure Black unter dem Vorwand weiterer Versuche im Haus festhalten

und genießen konnten. Denn natürlich gehen die Testobjekte irgendwann nach Erscheinen der STEREO zum Lieferanten zurück.

Das Erfolgsrezept des Edel-MCs aus der Schweiz, das sich in seinem perfekt verarbeiteten Kombigehäuse aus einer hochfesten Aluminiumlegierung plus Bronzeinlagen als seinem hohen Preis von 4100 Euro angemessene Analogpreziose präsentiert, liegt in der langjährigen Erfahrung von EMT, wo man seit 1965 MC-Abtaster fertigt, sowie ausgesuchten Bauteilen.

So besteht das vordere Stück des zweiseitigen Nadelträgers aus einem besonders harten und steifen Saphirstäbchen, das in einem Aluminiumröhrchen steckt, wobei bei der Dimensionen und Schwingungsverhalten exakt berechnet sowie aufeinander abgestimmt wurden. Für die innige Verbindung mit dem nach „MicroRidge“-Art geschliffenen Diamanten ist dieser in einer winzigen, lasergeschnittenen Öffnung verklebt.

Der Nadelträger bewegt über eine Aufhängung die auf einen Dämpfergummi befestigte Spulenarmatur. Der innere Ring des runden, in typischer EMT-Weise gefertigten Gummis dient der eigentlichen Bedämpfung,



## ECHT SPANNEND

Der Spulenträger ist für eine hohe Ausgangsspannung mit 80 Windungen pro Kanal bewickelt und sitzt direkt auf dem zweiseitigen Feder-/Dämpferelement.

während sein äußerer, in der Mischung eigenständiger sowie im nach unten offenen Gehäuse sichtbarer Teil für die Federung zuständig ist.

## Das EMT ist erfreulich „laut“

Eine weitere Besonderheit ist das Material des vergoldeten Magneten. Hier kommt AlNiCo zum Einsatz, also jene früher im HiFi-Sektor verbreitete, heute jedoch eher ungebräuchliche Legierung aus Aluminium, Nickel und Kobalt, der die audiophile Gemeinde klanglich wahre Wunder nachsagt. Obgleich etwa Neodym ungleich stärker wäre, erzielt das Pure Black eine für Low-MCs erfreulich hohe Ausgangsspannung aus seinen pro Kanal mit 80 Wicklungen hauchdünnen Kupferdrahts bestückten Spülchen, die so den Hörer von der Notwendigkeit enthebt, für das EMT eine explizit rauscharme Phono-Vorstufe zu verwenden. Und weniger Verstärkungsfaktor ist so ebenfalls angesagt, was die Klangqualität fördert.

Nur eine Kleinigkeit sollte man bedenken: Aufgrund des Spuleninnenwiderstands von rund 24 Ohm sollte das Pure Black höher als mit den üblichen 100 Ohm abgeschlossen werden, also mindestens mit Faktor zehn des Quellwerts, was für flexible Phono-Pres in der Regel kein Problem darstellt. Aus unserer Praxis empfehlen wir um 300 Ohm.

Aufgrund seines Gewichts bei recht steifer Aufhängung passt das EMT-MC bestens zu den aktuellen mittelschweren Tonarmen, an denen es bei einem Auflagedruck von rund



**Das EMT kommt in einer Holzschatulle samt drei Paar unterschiedlich langer Schrauben, Begleitheftchen und Messprotokoll.**



## FARBEN-SPIEL

Als Reverenz an EMTs ehemaligen Inhaber und Chefentwickler Jules Limon gibt es den Abtaster baugleich sowie zum identischen Preis auch als „JSD Pure Lime“ in auffälligem Limettengrün. Der Magnet sowie die Bronzeile sind bei diesem rhodiniert.

## TEST-GERÄTE

### Plattenspieler:

Brinkmann Taurus/12.1,  
Transrotor Rondino  
nero/TRA 9/2.1,  
Transrotor VISION/  
SME Series V

### Tonabnehmer:

Clearaudio Jubilee MC,  
Hana Umami Red,  
Transrotor Figaro,  
Vertere Mystic

### Phono-Vorstufen:

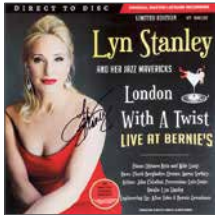
Brinkmann Edison II,  
Nagra VPS

### Phono-Kabel:

HMS Gran Finale Jubilee Phono, Boaacoustic Silver Galaxy Phono

**DAMIT HABEN  
WIR GEHÖRT**

**Lyn Stanley:  
London With  
A Twist**



45er-Direktschnitt der US-Sängerin mit Band im Studio der Mastering-Legende Bernie Grundman, der bei der Klangqualität Maßstäbe setzt.

**Gary Burton:  
Reunion**



Das Wiedervereinigungsalbum des Vibrafonisten und seines kaum minder renommierten Weggefährten bezaubert durch grandiose Musikalität und ausgefeilte Klangbilder.

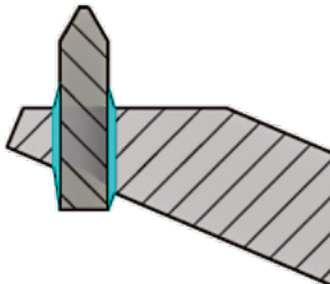
23 Millinewton zur Höchstform aufläuft. Und dies nicht nur relativ, sondern absolut. Soll heißen: Einen besseren Tonabnehmer als das JSD Pure Black haben wir aufs Ganze gesehen noch nicht gehört.

**Vinyl-Klang in Bestform**

Denn was dieses MC an dominanter Prägnanz und schillernder Strahlkraft, aber auch an farbiger Geschmeidigkeit und zarter Feinzeichnung zu leisten vermag, sucht sprichwörtlich seinesgleichen. Dabei ist das EMT von hochambitionierten Mitbewerbern mit ebenfalls satten Preisschildern geradezu umzingelt, und es wäre glatter Unsinn zu behaupten, diese würden von ihm klar übertrumpft oder gar deklassiert.

Es ist vielmehr jenes Maß an reifer Abgklärtheit und souveräner Grandezza des Pure Black, das den Unterschied ausmacht und den Hörer zur Überzeugung leitet, exklusiven Vorträgen von highendigem Spirit zu lauschen. Dagegen erscheint manche erstklassige Vinyl-Aufführung ein wenig hemdsärmelig und oberflächlich, was einem gerade dann auffällt, wenn man auf ein anderes High Class-MC umstellt – und sich diese Aura der Perfektion plötzlich verflüchtigt.

Zu dieser trägt die Gelassenheit bei, mit der das Pure Black zum Beispiel die massiven Orchestereinsätze in Chadwicks „Jubilee“-Suite durchläuft, ohne deren weit aufgezoogenes Spektrum zu verengen oder die Ordnung der Instrumentengruppen auch nur vage anzutasten; wie es mitreißend und doch ausgleichsam reflektierter Perspektive heraus Diana Kralls rasanten Auftakt zum Pariser Konzert vorbeisauseen lässt und selbst im vor Feindynamik und duftiger Anmut flirrenden „Reunion“-Album von Pat Metheny und



Der Saphirnadelträger sitzt in einem Aluminiumröhrchen. Sein Diamant ist fest in ein per Laser geschnittenes Loch geklebt (siehe Skizze links).

An Top-Armen wie dem **SME Series V** spielt das **EMT-MC** fantastisch.



Gary Burton trotz behänder Leichtigkeit und akzentuierter Verve der in jeder Weise delikat abgestuften Mitten wie Höhen den Kontakt zu den tieferen Lagen hält, aus denen es ohnehin und immer tonale Glut wie musikalische Leidenschaft zieht.

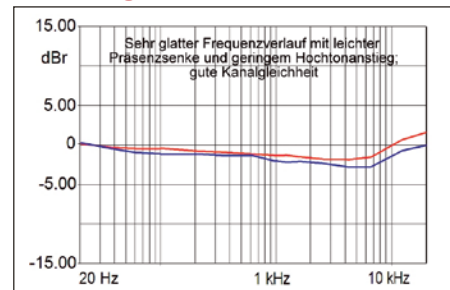
So setzt das EMT JSD Pure Black dem Hervorragenden noch die goldene Krone des Extraordinären auf und zeigt dem Hörer, dass dieser sein Geld bestens angelegt hat. ■

**EMT JSD Pure Black**

**Preis:** ab 4100 € (mit Silberspulen um 4700 €)  
**Garantie:** 2 Jahre  
**Kontakt:** Gaudios  
Tel.: +43 316 337175  
www.gaudios.info

Das clever und aufwendig gemachte EMT-MC hat kaum Extrawünsche für den optimalen Betrieb und setzt sich dank seiner ebenso begeisternden wie überlegenen Klangeigenschaften an die Spitze des Testspiegels.

**Messergebnisse**



Nadelnachgiebigkeit:	12 µm/mN
Ausgangsspannung (1kHz, 5cm/sec):	0,65 mV
Auflagekraft:	23 mN
Gewicht:	11 g

**STEREO - TEST**

KLANG-NIVEAU 99%

PREIS/LEISTUNG

★ ★ ★ ☆ ☆

**SEHR GUT**